Rheinisches Forum 3

PSYCHIATRIE PSYCHOTHERAPIE PSYCHOSOMATIK
für Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien

Bonn, Mai 1995 2/95

Einladung zum Sommerfest

mit Tag der offenen Tür

am Freitag, dem 7.7.95, von 12 bis 17 Uhr um das Otto-Löwenstein-Haus der Rheinischen Landesklinik Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20

Die Mitarbeiter und Patienten der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und der Paul-Martini-Schule für Kranke der Stadt Bonn sowie deren Schüler zeigen die Ergebnisse ihrer Arbeit und stehen für Gespräche und Informationen bereit.
Lassen Sie sich verwöhnen und erleben Sie, wie Therapie und Schule Spaß machen können für jung und alt!

Dr. J. Junglas, Abteilungsarzt — U. Kirch, Abteilungsschwester — W. Weißweiler, Paul-Martini-Schule

Rheinische Allgemeine Psychotherapietage vom 4. - 6.10.1995 in Bonn - *Programm anfordern!*

Das regionale Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot für alle Berufsgruppen in der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.
Qualifizierte Referenten, Seminarleiter und Supervisoren aller anerkannten Richtungen.
Vor allem Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien.
Veranstalter: Rheinische Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, c/o. Dr. J. Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. o228/551-2586/87, Fax o228/551 2500.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN:
Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie Bonn
Mo-Fr von 8.30 bis 16.00 Uhr:
o228/551-2850/51
Notfallambulanz (jederzeit!)
o228/551-1
Dienstarzt der Abt.f.Kinder- und Jugendpsychiatrie verlangen!

DRK-Klinik Bad Neuenahr neu eröffnet

In einem Festakt unter Beteiligung der Frau des Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Roswitha Beck, die sich besonders der psychisch Kranken widmen will wurde am 26.4.95 die umgebaute DRK-Klinik in Bad Neuenahr eröffnet. Die Klinik, die die Regelversorgung für das nördliche Rheinland-Pfalz sichert bietet nun mit 30 Behandlungsplätzen , auf drei Stationen von denen eine geschlossen geführt wird, ein modernes Angebot. Der in Düsseldorf residierende Landesverband Nordrhein des DRK drückte durch seinen Präsidenten Dr. N. Fischer seine Freude über das gelungene Werk aus. 2,5 Mill. DM waren für den Umbau nötig, 2 Mill. wurden dabei vom Land finanziert. Die Mutter der Klinik, Frau Dr. Eva Bergheim-Hackmann , begrüßte die Honoratioren herzlich und ließ sich ihre Bitten auf weitere positive Begleitung durch Land und Träger durch ein Trommelkonzert , das von Patienten der Klinik gestaltet wurde, unterstreichen. Ihr Lehrer, Prof. Dr.C. Eggers ließ es sich nicht nehmen, in einem bewegenden Vortrag die heutige Situation psychisch kranker Kinder zu skizzieren und dabei seiner Schülerin das Beste für die Zukunft zu wünschen.

Supervisionsplatz für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen in neu gebildeter Gruppe frei! Anmeldung über Sekretariat Dr. Junglas, Tel.o228/551-2586/87.

Robert-Wetzlar-Schule Bonn beginnt Ausbildung zum Heilerziehungspfleger

Ab dem Schuljahr 1995/96 beginnt in Bonn die Ausbildung in der Fachschule für Heilerziehungspflege. Die kostenlose Ausbildung dauert in Vollzeitform drei Jahre. Sie beginnt am 28.8.95. Interessenten wenden sich an: Robert-Wetzlar-Schule , Kölnstr. 229, 53117 Bonn, Tel. o228/772305-09, Fax o228/772431.

Suchtpräventionstage Bonn vom 9. bis 14.10.95

Im Rahmen der Öffentlichkeitskampagne Aktion Suchtvorbeugung NRW: "Sucht hat immer eine Geschichte" werden im Oktober auch in Bonn Präventionstage stattfinden. Die Geschäftsstelle der Diakonie, Kaiserstr. 125, 53113 Bonn, hat zur Mitarbeit aufgerufen. Für Fragen stehen Frau Amelung und Herr Hübner von der Fachstelle für Suchtprophylaxe unter der Tel.Nr. o228/217120 zur Verfügung.

Gastbeitrag für Löwensteiner:
(aus Kölner Stadtanzeiger 11./12.3.95)

Der Löwe und das Mädchen

Eines Tages ging ein kleines Mädchen in den Wald. Dort sah es einen kleinen Löwen. Er war unter einem Baumstamm mit seinem Fuß eingeklemmt.

Erst hatte das Mädchen Angst vor dem Löwen, aber als es sah, wie traurig der Löwe guckte, ist das Mädchen hingegangen und hat den kleinen Baumstamm hochgehoben.

Der kleine Löwe blutete. Das kleine Mädchen hatte ein Haartuch an. Es zog das Haartuch aus und band es dem Löwen um. Der kleine Löwe war dem kleinen Mädchen sehr dankbar, denn schließlich hatte er ihm das Leben zu verdanken. Von diesem Tag an spielten die beiden jeden Tag zusammen.

Sonja Möcklin (12),
Bad Münstereifel

Referate

W. Reschke & U. Diehl, Bonn: Außerstationäre Therapiemaßnahme; erlebnisorientierte Förderung des Selbstwertgefühls und systemische Aspekte

(Referat: Franz Stratmann)

Der Rheinische Fortbildungsnachmittag am 26.4.1995 stand ganz unter dem thematischen Zusammenhang "außerstationärer Therapiemaßnahmen". Von pädagogischer Seite stellte der Stationsleiter der Kinderstation Herr Reschke und von therapeutischer Seite Stationsarzt Dr. Diehl systemische Aspekte und pädagogisches Arbeiten mit einer stationär behandelten Patientengruppe vor, die mit einem männlichen und weiblichen Mitglied des Pflege- und Erziehungsdienstes und ihrem Therapeuten eine Woche in einem Eifel-Ferienort im Rahmen eines zuvor erarbeiteten Therapiekonzeptes verbrachten. Außerhalb des Klinikmilieus konnten Patienten dort zuvor ungeahnte Resourcen entwickeln. So trug dieser therapeutische außerstationäre Aufenthalt zu einer noch differenzierteren diagnostischen Einschätzung unserer Patienten bei. Neben diagnostisch neuen Perspektiven ergaben sich auch wichtige therapeutische und gruppendynamische Schwerpunkte. Ein besonderer mototherapeutischer Akzent wurde durch psychomotorische Übungen - kindgerecht als Jonglier- und Zirkusübungen angeboten - realisiert, die von Herrn Reschke vorgestellt wurden. Phänomene von Parentifizierung einerseits und Regressionen andererseits stellte Dr. Diehl aus systemischer Sicht mit Hilfe von Soziogrammen und Abbildungen einfacher Gruppenskulpturen dar. Die anschließende Diskussion zeugte von einem außerordentlich starken Interesse an den Erfahrungen, die unsere Mitarbeiter und Therapeuten mit dieser besonderen Form der außerstationären Therapeutiemaßnahme machen konnten.

K. Patscher & K.H. Fluchs, Sankt Augustin: Enkopresisbehandlung im tagesklinischen Setting

(Referat Anja Thurner)

Patscher unterstrich, daß Kinder mit Enkopresis oft unerwünschte Kinder oder Heimkinder seien, die zahlreiche Trennungen erlebt hätten und wenig Geborgenheit und Liebe erfahren konnten. Durch die Symptomatik der Enkopresis werde die Symptomatik der Enkopresis werde die negative Zuwendung und Sündenbockfunktion dieser Kinder weiter verstärkt.

Die Prävalenz gab Patscher mit 1,5 - 3 % an, wobei bei bis zu 50 % der Kinder eine gleichzeitig bestehende Enuresisund häufig auch andere Auffälligkeiten beobachtet werden können.

Insgesamt werde zwart eine Abnahme der Enkopresis mit dem Alter beobachtet, so daß dieses Symptom ab dem 16. Lebensjahr nur noch in Einzelfällen beschrieben werde, jedoch hätten Untersuchungen ergeben, daß bei 40 % der ehemalien "Enkopretiker" im Erwachsenenalter psychische Störungen (z.B. Depressivität, Tabletten- und Alkoholabhängigkeit) sich entwickelten.

Fluchs stellte nach einer Einführung über die Anatomie und Physiologie des Dickdarms, verschiedene Typen des "Enkopretikers" dar, der er mit den psychosomatischen Krankheitstypen verglich. Er unterschied den "Dickdarmvirtuosen", der seine Körperfunktionen bestens beherrsche und dieses situativ einsetzen könne, den "ängstlichen Träumer", der beim Spielen überrascht werde und den "Verkrampften", bei dem auf

Grund eines vorbestehenden körperlichen Korrelats ein Teufelskreis entstehe, der die Symptomatik aufrecht erhalte und verstärke.

Verein Löwenstein e.V.

(FSt) Am 11.5.95 wurde der Gruppe Delphine in der Bonner Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Aparium mit reichem Warmwasserfischbestand übergeben. Die Anschaffung war durch die Spende eines Löwenstein-Vereins-Mitglieds finanziert worden. Die "Delphine" servierten anläßlich der Übergabe u.a. Rollmöpse und Apfelsaft, versprachen jedoch - ungeachtet der bemerkenswerten Speisenfolge - sich verläßlich um die neuen, nassen Mitglieder ihrer Gruppe zu kümmern.

Rheinische Fortbildungsnachmittage

RHEINISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE, PSYCHOSOMATIK DES KINDES UND JUGENDALTERS

Dr.rer.nat. Eva Bergheim-Hackmann, Dipl.-Biol.[1] **Dr.med. Ruth Kiefer[3]**
Dr. med. Jürgen Junglas, Dipl.-Psych. (Geschäftsführer)[2] **Prof. Dr. med. H.G. Schlack[4]**
1) Psychosomatische Klinik für Kinder und Jugendliche, Bad Neuenahr-Ahrweiler, 2) Abt.f.Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinischen Landesklinik Bonn, 3) Johanniter Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Sankt Augustin, 4) Rheinisches Kinderneurologisches Zentrum der Rheinischen Landesklinik Bonn

Veranstaltungen in der 2. Hälfte des Sommersemesters 1995

Rheinische Landesklinik Bonn, Restaurant III, Hauptgebäude
Kaiser-Karl-Ring 20, (Tel.o228/551-2586/87, -2152)

Mittwoch	13.30 - 15.00 Uhr	15.15 - 16.45 h
14.06.95	*Dr.Renate Schepker, Essen:* Familiäre Bewältigungsstrategien bei Verhaltensproblemen von Kindern und Jugendlichen in Immigrantenfamilien	*Prof. Dr. Schlack u.Mitarbeiter:* Neuropsychiatrische Aspekte der Epilepsie bei Kindern
28.06.95	*Dr. Bergheim-Hackmann,* Sexueller Mißbrauch von Kindern und Jugendlichen	*Bad Neuenahr-Ahrweiler:* Psychodynamik von Mißbrauchstätern
12.07.95	*Udo Heimbürger,* Video-Home-Training	*Rheinbach, Düsseldorf:*

Für unsere Fortbildungsnachmittage in der zweiten Hälfte des Sommersemesters 1995 darf ich Sie im Namen aller Kolleginnen und Kollegen recht herzlich einladen. Am 14.6.95 wird Frau Dr. Schepker, Oberärztin in der Universitäts-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Essen uns aus ihrem Forschungsprojekt über Immigrantenfamilien berichten. Anschließend wird Prof. Schlack, der Leiter des Rheinischen Kinderneurologischen Zentrums über den Überlappungsbereich von Sozialpädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie referieren. Am 28.6.95 wird Frau Dr. Bergheim-Hackmann, die Leiterin der Psychosomatischen Klinik des DRK Bad Neuenahr-Ahrweiler über die Arbeit mit sexuell mißbrauchten Kinder, Jugendlichen und ihren Familien berichten. Am 12.7.95 schließlich wird uns Herr Dipl.-Psychologe Udo Heimbürger, Heilpädagogisches Forum, Düsseldorf, über Theorie und Praxis des Video -Home-Training referieren.

Impressum:
Verantwortlich: Jürgen Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. o228/551-2586/87, Fax o228/551-2500 Verbreitungsgebiet entspricht dem Versorgungsgebiet der Abt. f. Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinischen Landesklinik Bonn (Stadt Bonn, Rhein-Sieg-kreis, Kreis Euskirchen, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Stadt Leverkusen, Stadt Köln, südlicher Erftkreis, sowie dem Versorgungsgebiet der DRK-Klinik Bad Neuenahr-Ahrweiler (Kreis Mayen-Koblenz, Kreis Neuwied, Kreis Ahrweiler, Stadt Koblenz, Kreis Altenkirchen).

Pressespiegel:

Gut lesbares Buch über Kinder- und Jugendpsychiatrie heute

Suppenkaspar war der erste Magersüchtige im Kinderbuch

21.2.95 Rhein-Sieg-Anzeiger

Aggressiv und überaktiv

Jedes fünfte Kind hat psychische Probleme — LKH stockt auf

Die Profis müssen lernen, eine gemeinsame Sprache zu sprechen

Erste „Rheinische Verbundtagung" im Jugendheim Abtshof

Verbundtagung für Sorgenkinder

ST 14

Effektive Vernetzung

nnef/Bonn/Köln.- „Riesen-

Neue Angebote für eine neue Klientel

Abtshof: Weniger Personal, weniger Heimplätze
Landesklinik will eine Außenstelle in Geistingen

6.4.95
Kölner Stadt-Anzeiger

Therapiezeit durch Netzwerk verkürzen

Experten: Psychiatrie „normal" wie ein Kindergarten

Von unserem Redakteur
Martin Hüßon

Tagungen:

9.6.95, Viersen Duijsens, Elliger, Kessler-Hachen, Kratzenberg, Rahmen, Sochaczewsky, Stolz	Kinder(t)räume. Fachtagung zur Gestaltung sozialer Räume für Kinder und Jugendliche	Sekretariat Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie, Horionstr. 14, 41749 Viersen, Tel. o2162/965001 50,00 DM
27.9.95, Düsseldorf Öffling	Gewaltige Erziehung - Gewalt in der Erziehung. Heilpädagogisches Arbeiten mit aggressiven und autoaggressiven geistig Schwerstbehinderten	Heilpädagogisches Forum, Am Großen Dern 10, 40625 Düsseldorf, Tel. o211/282041
4.-6.10.95, Bonn	Rheinische Allgemeine Psychotherapietage	Rheinische Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, c/o Dr. J. Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. o228/551-2586/87, Fax o228/551-2500
28.10.95, Bonn Altrock, Dornes, Haug, Heimer, Herberth, Rohe, Siegel, Stern, Trautmann-Voigt, Voigt	1. Bonner Symposium zur angewandten KörperPsychotherapie. Die Lebenserfahrung des Säuglings - und welche therapeutischen Konsequenzen?	DITAT e.V., Rilkestr. 103, 53225 Bonn, Tel. o228/467900, Fax o228/460679; 190,00 DM